



Recycling Kein Senf: Alutuben gehören gesammelt

Fast alle Getränkedosen aus Aluminium werden recycelt. Bei den Tuben ist die Rücklaufquote dagegen deutlich niedriger. Dabei gehören sie genauso in die Alusammlung – auch mit Senf- und Mayonnaise-Resten.

TEXT: BÉATRICE KOCH
FOTOS: FERDINANDO GODENZI

Tuben», sagt Daniel Frischknecht, «sind unser Sorgenkind.» Frischknecht, bei der Igora-Genossenschaft für Aluminium-Recycling zuständig für Marketing und Kommunikation, bekräftigt seine Aussage mit Zahlen: Die Rücklaufquote für Aludosen lag im Jahr 2008 bei hohen 91 Prozent, diejenige für Tierfutterschalen aus Aluminium bei über 80 Prozent. Hingegen landeten nur 60 Prozent der Senf- oder Mayonnaise-Tuben im Sammelcontainer, obwohl auf jede dieser Tuben – eben-

so wie auf Dosen und Schalen – eine vorgezogene Recyclinggebühr von 1 Rappen erhoben wird.

Warum also entsorgen viele Leute zwar ihre leeren Getränkedosen an der Sammelstelle, schmeissen aber die leere Senftube in den Abfalleimer? «Viele wissen schlicht nicht, dass die Tuben aus Aluminium bestehen. Zudem haben sie Hemmungen, eine Tube, in der es noch Senfreste hat, in

den Container zu werfen», meint Frischknecht. Dabei sei die Verschmutzung für das Recycling überhaupt kein Pro-

blem. Trotz der nötigen Reinigungsvorgänge ist die Wiederverwertung immer noch energiesparender als die Herstellung von Tuben aus neuem Aluminium. Auch wer die leere Tube samt Plastikverschluss im Sammelcontainer entsorgt, muss kein schlechtes Gewissen haben. «Plastik kann ebenfalls als Energieträger dienen. Wenn der Verschluss im Abfall landet, wird er später ja auch verbrannt», so Frischknecht.

Richtig entsorgt werden die Dosen, Schalen und Tuben aus Aluminium im entsprechenden Container an den Sammelstellen der Gemein-





**Ist der Senf
aufgebraucht,
gehört die
Aluminiumtube
in die örtliche
Sammelstelle.
Nicht in
den Abfall.**

den. Bis in die Neunzigerjahre gab es für Aluminium und Weissblech separate Container – bis man gemerkt hat, dass die Bevölkerung den Unterschied zu wenig kennt. Heute werden die beiden Materialien meist in einem Behälter gesammelt und später in den Trennwerken durch Magnete sortiert. Nebst Aludosen, Schalen für Tierfutter oder Chäschüechli sowie Tuben gehören auch Alufolie oder Jogurtdeckeli in die Alusammlung. Wer unsicher ist, ob er es mit Aluminium zu tun hat, kann den «Trick mit dem Knick» anwenden: Wenn sich das Material nach dem Zusammenfallen wieder

zurückbiegt, ist es Plastik und gehört somit in den Hauskehricht. Verpackungen, die zum Recycling bestimmt sind, tragen zudem das Alu-Recycling-Logo.

Beim Aluminium-Recycling können im Vergleich zur Herstellung von neuem Aluminium bis zu 95 Prozent Energie gespart werden. Qualitätseinbussen gibt es beim Recycling nicht: «Das wiederverwertete Material ist dem neuen ebenbürtig», sagt Frischknecht von der Igora-Genossenschaft.

link
www.igora.ch

Aludosen & Co. So entsorgen Sie richtig



ILLUSTRATIONEN: ZVG

Getränkedosen aus Alu, Tuben und Schalen für Tierfutter oder Chäschüechli gehören in die Alu-Sammlung, ebenso Alufolie und Jogurtdeckeli oder Kaffeekapseln. Aluminium und Weiss- oder Stahlblech werden meist im gleichen Container gesammelt. Die Verpackungen sind mit dem Alu-Recycling-Logo gekennzeichnet. Das Recycling wird durch Speisereste nicht beeinträchtigt. Allerdings empfiehlt es sich aus hygienischen Gründen, die Behältnisse wenn möglich abzuwaschen. Coop ist Genossenschaftsmitglied der Igora und unterstützt das Sammeln und Recyceln von Aluminium.